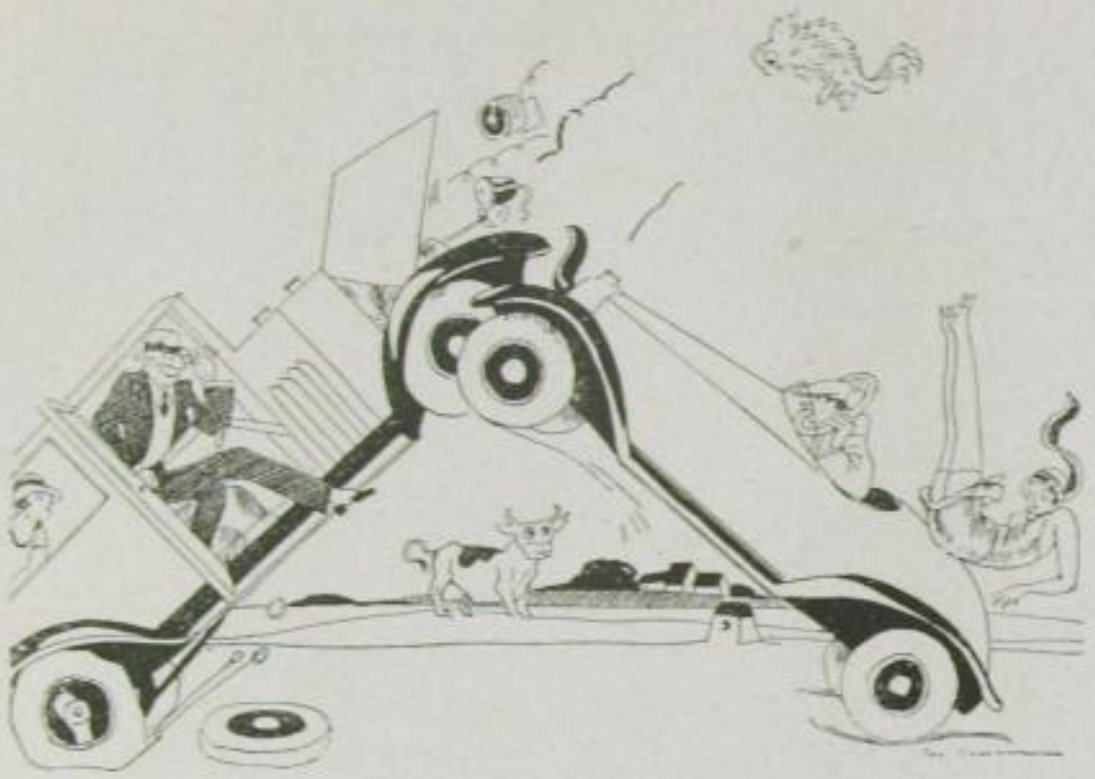

Wie sich der kleine Moritz einen Auto-Unfall vorstellt

gen Verhalten des Straßenpublikums rechnen muß. Dabei wird ausgeführt, daß der Kraftfahrer, auch wenn er kein Hindernis findet, doch mit der Möglichkeit eines plötzlichen Zufalles rechnen und deshalb seine Fahrgeschwindigkeit entsprechend einrichten soll. Welche weittragende Bedeutung diese Auffassung des höchsten Gerichts hat, kann sich jeder denken. Daß auf ein gegebenes Warnungszeichen ein sachgemäßes Verhalten des anderen folgt, kann der Autofahrer nur dann erwarten, wenn er erkannt hat, daß das Zeichen gehört worden ist und wenn er aus dem darauffolgenden Verhalten des anderen entnehmen durfte, daß sich dieser danach richtet. Über das Vorfahrtsrecht spricht sich das Reichsgericht in einer Entscheidung dahin aus: Das Vorfahrtsrecht entbindet den Kraftfahrer nicht von der Verpflichtung, sein Augenmerk auch auf die aus der Querstraße kommenden Personen und Fahrzeuge zu richten. Er muß hierbei auch mit Unbesonnenheiten anderer rechnen. An Kreuzungsstellen fordert das Reichsgericht eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit derart, daß ein *sofortiges* Anhalten möglich ist. Dieser Gesetzesvorschriften möge jeder Autofahrer immer eingedenk sein, der sich vor strafrechtlicher Verantwortung und zivilrechtlicher Haftung schützen will.

Ein Lastwagen fuhr einen Berg hinunter. Als der Fahrer zu bremsen versuchte, versagte die Bremse, er verlor die Herrschaft über den Wagen und sauste in voller Fahrt in das Fenster einer Lebensmittelhandlung hinein

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359715567-19280200/68 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT